

## Vorlage an den Landrat

### Bericht zum Postulat 2020/420 «Vollzugshilfe für die Baselbieter Gemeinden im Klimawandel»

2020/420

vom 10. Mai 2022

#### 1. Text des Postulats

Am 27. August 2020 reichte Ursula Wyss Thanei das Postulat [2020/420](#) «Vollzugshilfe für die Baselbieter Gemeinden im Klimawandel» ein, welches vom Landrat am 3. Juni 2021 mit folgendem Wortlaut überwiesen wurde:

*Die Vorlage «Der Statusbericht Klima: Handlungsfelder in Basel-Landschaft» 2020/190 wird demnächst dem Landrat zur Kenntnis gebracht werden. Umfassend und detailliert werden die Handlungsfelder in Basel-Landschaft erörtert. Mit den angekündigten Massnahmen reagiert der Kanton auf die erwarteten Auswirkungen des Klimawandels und zeigt seinen Beitrag zum Schutz des Klimas auf. Dies in Abstimmung mit dem Ziel des Bundesrates, den Beitrag der Schweiz zum globalen Treibhausgas-Ausstoss bis 2050 auf null zu reduzieren und dazu beizutragen, die künftige Erderwärmung auf maximal 2°Celsius zu beschränken.*

*Die Publikumsbroschüre «Klimaschutz und Klimawandel, Auswirkungen und Lösungsansätze im Kanton Basel-Landschaft» zeigt die klimatischen Veränderungen seit Messbeginn im Jahr 1864 auf. Die Auswirkungen des Anstiegs der Durchschnittstemperatur um 2°Celsius sind heute deutlich spürbar. So haben die Sonnenstunden, Starkregenereignisse und Hitzewellen in der Zahl und Dauer merklich zugenommen, während die Schnee- und Frosttage seltener geworden sind und die Nullgradgrenze allein seit 1961 um 300 bis 400m gestiegen ist.*

*Den Gemeinden kommt eine wichtige Rolle im Bereich des Klimaschutzes und der Klimaanpassungen zu. Neben der kommunalen Planung und der Umsetzung der kantonal erarbeiteten Massnahmen bleiben ihnen im Rahmen ihrer Handlungsmöglichkeiten auch gestalterische Optionen. Die Gemeinden werden notwendige Massnahmen gemäss ihrem kommunalen Handlungsspielraum beurteilen, priorisieren, politisch verantworten und bei ihrer Umsetzung allenfalls reglementarische Grundlagen erarbeiten. Die benötigten personellen Ressourcen, diese Aufgaben zu bewältigen, sind vielerorts noch nicht vorhanden. Ausserdem würden viele Gemeinden dieselben Problemstellungen im ähnlichen Zeitraum antreffen und lösen müssen. Regionale Verbände sind hilfreich, schliessen aber Doppelspurigkeiten nicht aus. Der Kanton könnte hier Abhilfe schaffen, indem er eine Planungs- und Umsetzungshilfe (Vollzugshilfe) anbietet, die den Gemeinden die nötigen Grundlagen auf übersichtliche Weise anbietet und ihnen die relevanten Unterlagen zugänglich macht, damit sie ihre Aufgabe zeitnah und bezogen auf die lokalen Gegebenheiten erfüllen können*

*Der Kanton bietet auf der Homepage Wissenswertes speziell für Gemeinden in verschiedenen Themenbereichen an, wie Abfallentsorgung, Altlasten, Energie, Grundwasserschutzzonen, Klima,*

*Nachhaltige Entwicklung, Siedlungsentwässerung, Vorbildliche Bauten, Wasserentnahmen aus Oberflächengewässern und Wasserversorgung. Allerdings zeigen der «Umweltbericht beider Basel» sowie der eingangs erwähnte «Statusbericht Klima», dass hier substanzieller Aktualisierungsbedarf besteht.*

*Eine Unterstützung der Gemeinden bei der Planung und der Umsetzung schränkt die Gemeindeautonomie nicht ein aber ermöglicht es den Gemeinden, zielsicher handeln zu können. Somit wären die Gemeinden in der Lage, ihre Planung effizient anzugehen und die Massnahmen konkret und in Abstimmung mit den gesetzlichen Rahmenbedingungen zu implementieren und umzusetzen. So werden auf Gemeindeebene Ressourcen eingespart, und auf kantonaler Ebene könnte die Ziele insgesamt früher erreicht werden.*

*Die Regierung wird gebeten, in Zusammenarbeit mit den Gemeinden (VBLG) eine Planungs- und Umsetzungshilfe für kommunale Massnahmen im Bereich Klimaanpassungen und Klimaschutz zu erstellen.*

*Die Planungs- und Umsetzungshilfe soll*

- *den Handlungsspielraum der Gemeinden aufzeigen.*
- *geeignete, nachhaltige Massnahmen und die kommunalen Umsetzungsmöglichkeiten vorstellen und das Vorgehen bei deren Planung und Implementierung aufzeigen.*
- *periodisch oder nach Bedarf laufend aktualisiert werden.*

*Die Regierung wird ebenfalls gebeten, mit den Gemeinden Massnahmen zu prüfen, um den Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer zwischen dem Kanton und den Gemeinden und unter den Gemeinden zu unterstützen (z.B. Informationsveranstaltungen, Online Plattform).*

Quellen:

«Umweltbericht beider Basel»: <https://www.umweltberichtbeiderbasel.bs.ch/>

«Der Statusbericht Klima: Handlungsfelder in Basel-Landschaft» sowie «Klimaschutz und Klimawandel, Auswirkungen und Lösungsansätze im Kanton Basel-Landschaft»: <https://www.basel-land.ch/politik-und-behorden/direktionen/bau-und-umweltschutzdirektion/lufthygiene/lufthygiene/statusbericht-klima>

## **2. Stellungnahme des Regierungsrats**

### **2.1. Rolle der Gemeinden beim Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel**

Der Klimawandel zeigt sich im Kanton Basel-Landschaft von Jahr zu Jahr immer deutlicher. Hitzewellen, Trockenperioden und Starkniederschläge sind einige der Auswirkungen der klimatischen Veränderungen, die sich in den nächsten Jahren noch weiter verstärken werden, wie der im April 2020 veröffentlichte «[Statusbericht Klima - Handlungsfelder in Basel-Landschaft](#)» darlegt. Die Schweiz und damit auch der Kanton Basel-Landschaft sind bereits heute im weltweiten Vergleich von einem übermässigen Temperaturanstieg betroffen. Insbesondere in urbanen Gebieten und Agglomerationen werden Hitzetage und Tropennächte zunehmen. Zudem werden vermehrte Sommertrockenheit, Starkregenereignisse und schneearme Winter mehr und mehr zur Herausforderung werden.

Die Auswirkungen des Klimawandels, welche sich bereits in verschiedenen Bereichen manifestieren, erfordern nicht nur Massnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen, sondern auch Massnahmen zur Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels. Mit dem im April 2020 veröffentlichten «[Statusbericht Klima - Handlungsfelder in Basel-Landschaft](#)» wurden diese Auswirkungen auf die verschiedenen Sektoren innerhalb des Kantons aufgezeigt, entsprechende Massnahmen ausgearbeitet und von der Regierung beschlossen.

Gemeinden leisten neben Bund, Kantonen, Wirtschaft und der Bevölkerung einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel, da sie in vielen raumwirksamen Tätigkeiten entscheidend die Weichen für eine klimaschonende und klimaangepasste Entwicklung auf dem kommunalen Gebiet und somit auch für die Schweiz stellen können. Die Gemeinden können zudem für die Bewohnerinnen und Bewohner und ansässige Unternehmen eine Vorbildfunktion wahrnehmen, indem Projekte zum Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel anwendungsorientiert umgesetzt werden. Dadurch sind solche kommunalen Projekte gut fass- und sichtbar. Auch können Gemeinden in der Beratung und Sensibilisierung der Einwohnerinnen und Einwohner sowie der ansässigen Firmen eine wichtige Rolle einnehmen. In den Bereichen Mobilität sowie Ver- und Entsorgung können Gemeinden wichtige Rahmenbedingungen setzen.

## **2.2. Vom Kanton zur Verfügung gestellte Arbeitshilfen für Gemeinden**

### **2.2.1 Klimaanalyse- und Planungshinweiskarten**

Im Mai 2021 hat der Kanton Basel-Landschaft [Klimaanalyse- und Planungshinweiskarten](#) veröffentlicht<sup>1</sup>. In den Karten wird die klimatische Situation des Kantons Basel-Landschaft aufgezeigt, woraus sich Informationen für eine klimagerechte Siedlungsplanung ableiten lassen. Beispielsweise helfen die Karten zu identifizieren, wo sich Wärme-/Hitze-Hotspots im Siedlungsgebiet befinden, welche Grün- und Freiräume wichtig für die Kaltluftproduktion sind und wo wichtige Kaltluftleitbahnen verlaufen, welche es freizuhalten gilt.

Die Klimakarten können als kommunale Planungsgrundlage für eine hitzeangepasste Siedlungsentwicklung genutzt werden. Aus ihnen lässt sich bei Planungen oder Projekten der konkrete Handlungsbedarf ableiten. Ergibt sich aus der Analyse der Klimakarten kein zwingender Handlungsbedarf, ist es wichtig, das funktionierende System nicht zu beeinträchtigen. Bedeutende Durchlüftungsbahnen sollten nicht verbaut und vorsorglich Massnahmen für weitere Entwicklungen vorgesehen werden. Zudem gilt es Synergien mit anderen Planungsaufgaben wie z. B. hochwertige Siedlungsentwicklung nach innen, Ortsbildschutz, Freiraumqualität, Biodiversität oder Anpassung an Starkniederschläge zu nutzen.

Die Karten sind über die kantonale Klima-Website abrufbar: [klima.bl.ch](http://klima.bl.ch) > «Klimaanalysekarten», sowie über den kantonalen Geodatenserver [geoview.bl.ch](http://geoview.bl.ch) > «Klimaanalyse». Auch können die Daten zu den [Klimaanalyse-](#) und [Planungshinweiskarten](#) zur Bearbeitung in einem geografischen Informationssystem (GIS) über den kantonalen Datenshop kostenlos heruntergeladen werden. Den Gemeinden und interessierten Personen stehen zudem eine [Lesehilfe](#), sowie verschiedene [Hintergrundinformationen](#) zu den Klimaanalyse- und Planungshinweiskarten zur Verfügung.

### **2.2.2 Thematische Faktenblätter als kommunale Umsetzungshilfe und neue Gemeinde-Seite auf der Baselbieter Klima-Website**

Unter Einbezug verschiedener Fachstellen und einer Vertretung des Verbands Basellandschaftlicher Gemeinden (VBLG) wurden im Jahr 2021 verschiedene thematische Faktenblätter erarbeitet, die den Gemeinden als Umsetzungshilfe dienen können. Derzeit sind Faktenblätter zu den Themen Biodiversität, Energie, Raumplanung, Wald und Wasser verfügbar, ein Faktenblatt Mobilität ist in Erarbeitung. Für jedes Themenfeld werden die Auswirkungen und Herausforderungen durch den Klimawandel aufgezeigt. Ausserdem enthalten alle Faktenblätter konkrete Handlungsmöglichkeiten von Gemeinden im Bereich des Klimaschutzes und in der Anpassung an den Klimawandel. Je nach Thema liegen die Handlungsmöglichkeiten in beiden Bereichen oder eher in einem der beiden Bereiche. In den Faktenblättern wird auf zahlreiche weiterführende Informationen, beispielsweise entsprechende Arbeitshilfen, Leitfäden und Grundlagendokumente des Kantons, anderer Kantone und des Bundes verwiesen.

---

<sup>1</sup> <https://www.baselland.ch/politik-und-behorden/direktionen/bau-und-umweltschutzdirektion/medienmitteilungen/neue-klimakarten-fuer-eine-hitzeangepasste-siedlungsentwicklung>

Die Faktenblätter wurden im Dezember 2021 auf einer neu aufgebauten Gemeinde-Seite auf der Baselbieter Klima-Website aufgeschaltet<sup>2</sup>: [klima.bl.ch](https://www.klima.bl.ch) > «**Gemeinden aktiv**». Die Gemeinden wurden mittels eines Schreibens des Vorstehers der Bau- und Umweltschutzdirektion, Regierungsrat Isaac Reber, über die Veröffentlichung dieser neuen Umsetzungshilfe informiert.

Die neue Gemeinde-Seite «Gemeinden aktiv» enthält auch allgemeine Informationen für Gemeinden, beispielsweise zur Entwicklung von kommunalen Klimastrategien. Diese Seite wird jeweils aktualisiert, wenn neue relevante Informationen aus dem Kanton, vom Bund oder anderen Akteuren zur Verfügung stehen. Auch werden die thematischen Faktenblätter je nach Bedarf aktualisiert.

### 2.2.3 Projektbegleitung kommunale Klimapläne

Die kantonale Klimakoordinationsstelle sieht vor, vereinzelt die Erarbeitung von kommunalen Klimaplänen zu begleiten. In den vergangenen Monaten hat die Gemeinde Binningen im Rahmen eines Projektauftrags einen kommunalen Klimaanpassungsplan erarbeitet. Die Arbeiten wurden von kantonalen Vertretern begleitet. Die Klimaanalyse- und Planungshinweiskarten des Kantons Basel-Landschaft kamen im Rahmen dieses Projekts ein erstes Mal zur Anwendung. Sie stellen eine wichtige Grundlage dar, um den Handlungsbedarf aufzuzeigen und basierend darauf verschiedene kommunale Massnahmen zu erarbeiten.

### 2.2.4 Energie in Gemeinden

Der Kanton stellt den Gemeinden im Bereich Energie verschiedene Arbeitshilfen für den Umgang mit Energie auf kommunaler Ebene zur Verfügung. Beispielsweise steht für das Energiethema in der Ortsplanung ein entsprechender Leitfadens zur Verfügung.

Weiter können Gemeinden seit dem 01.01.2017 nach § 4 des kantonalen Energiegesetzes ([EnG BL](#)) für ihr Gebiet oder ihre Region eine eigene (kommunale) Energieplanung erstellen. Mit einer kommunalen Energieplanung wird der Zweck verfolgt, die Energiepolitik von Bund, Kanton und der betreffenden Gemeinde innerhalb des jeweiligen Gemeindegebiets räumlich zu konkretisieren. Bei dieser räumlichen Konkretisierung wird mit Blick auf die klima- und energiepolitischen Ziele abgeleitet, welche Energieträger und Wärmequellen im jeweiligen Versorgungs- bzw. Eignungsgebiet innerhalb der Gemeinde prioritär zu nutzen sind, wie die Wärmeversorgung in der Gemeinde insgesamt mittel- bis langfristig klimagerecht auszugestalten ist und welche Abklärungen und Massnahmen dafür sinnvollerweise einzuleiten sind. Zur Unterstützung der kommunalen Energieplanungen hat der Kanton den sogenannten [Wärmeverbundkataster](#) neu konzipiert und [gemeindespezifische Daten zur Energiestatistik](#) publiziert. Weiter wurden zahlreiche neue Geodaten zum Bedarf und zum Angebot an Wärme im Kanton erarbeitet, die für eine kommunale Energieplanung üblicherweise benötigt werden. Beispielsweise wurden die gebäudescharfen Wärmeverbräuche im Jahr 2035 abgeschätzt, daraus eine Karte der [Wärmenachfragedichte 2035](#) abgeleitet und jene Gebiete identifiziert, die [potentiell für Wärmeverbunde](#) geeignet sind. Werden diese Karten mit dem Wärmeverbundkataster überlagert, wird rasch sichtbar, wo sich interessante Gebiete für neue Wärmeverbunde befinden. Die Gemeinden können alle diese Grundlagen kostenfrei beim Kanton beziehen. Ausserdem beteiligt sich der Kanton seit dem 1. März 2022 an den Kosten von Machbarkeitsstudien für Wärmeverbunde und an kommunalen Kommunikationsaktivitäten. Der Kanton ist derzeit daran, den Leitfadens «Energie in der Ortsplanung» aus dem Jahr 2005 unter Einbezug einer Delegation des VBLG zu aktualisieren und mit einer Anleitung für die Erarbeitung einer kommunalen Energieplanung im Kanton zu ergänzen.

---

<sup>2</sup> <https://www.basel.land.ch/politik-und-behorden/direktionen/bau-und-umweltschutzdirektion/medienmitteilungen/kanton-unterstuetzt-gemeinden-bei-klimamassnahmen-2>

## **2.3. Geplante Unterstützung der Gemeinden durch den Kanton**

### **2.3.1 Kantonale Klimastrategie**

Mit seinem Beschluss vom 24. August 2021 hat der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft entschieden, dass für den Kanton bis Anfang 2023 eine Klimastrategie zu entwickeln sei. Mit dieser Strategie wird der Kanton aufzeigen, mit welchen Massnahmen er dazu beitragen wird, um das Netto-Null-Ziel bis 2050 zu erreichen. Derzeit laufen die hierfür notwendigen Arbeiten. Wo sinnvoll, möchte der Kanton auch mögliche Massnahmen mit den Gemeinden prüfen.

### **2.3.2 Erarbeitung kantonale Wasserstrategie**

Der Regierungsrat hat beschlossen, eine umfassende Wasserstrategie zu erarbeiten. Basierend auf der bestehenden Strategie mit ein paar Leitsätzen werden in einem breit abgestützten Team aus Expertinnen und Experten aus allen betroffenen Dienststellen, der Gebäudeversicherung (BGV), Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden und des VBLG sowie der Natur und Landschaftsschutzkommission (NLK) Ziele und Massnahmen für den zukünftigen Umgang mit der Ressource Wasser erarbeitet. Insgesamt werden zwölf Themen bearbeitet. Die Herausforderungen, die sich aufgrund der verschiedenen Megatrends für die Themen ergeben, werden analysiert und Stärken und Schwächen ermittelt. Ebenso werden die Schnittstellen bezogen auf den Schutz des Wassers, den Schutz vor dem Wasser und der Wassernutzung aufgezeigt. Die Strategie wird das zukünftige Handeln des Kantons und der Gemeinden im Bereich Wasser aufzeigen und lenken.

### **2.3.3 Integration der Klima-Thematik in den kantonalen Richtplan**

Künftig soll das Thema Klimawandel in der Raumplanung berücksichtigt und einer Interessensabwägung unterzogen werden. Der Kanton erarbeitet zurzeit die dafür notwendigen konzeptionellen Grundlagen im Rahmen eines überdirektionalen Projekts, das Anfang 2022 gestartet wurde. Eine kommunale Vertretung ist im Rahmen der Projektbearbeitung vorgesehen, um die Perspektive und Anliegen der Gemeinden berücksichtigen zu können.

### **2.3.4 Erfahrungsaustausch unter den Gemeinden**

Die in Kapitel 2.2.2 erwähnten thematischen Faktenblätter für Gemeinden bilden bereits eine gute Grundlage für die Gemeinden, mögliche Handlungsoptionen und Massnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel zu prüfen. Die Faktenblätter werden periodisch aktualisiert und weiterentwickelt. Es ist vorgesehen, die Faktenblätter sukzessive mit Best-Practice-Beispielen von Klimaschutz- oder Klimaanpassungsmassnahmen aus den einzelnen Gemeinden zu ergänzen.

Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) wird demnächst ein speziell für Gemeinden entwickeltes Online-Tool aufschalten, welches Handlungsoptionen im Bereich Anpassung an den Klimawandel aufzeigen wird. Nach dessen Veröffentlichung wird der Kanton weitere kantonale Optionen zu dessen Ergänzung prüfen, wobei auch eine entsprechende Austauschplattform mit anderen Kantonen eine Option ist.

## **2.4. Fazit**

Der Kanton Basel-Landschaft stellt den Gemeinden mehrere Arbeitshilfen zu den im Postulat angesprochenen Themen zur Verfügung. Seit Mai 2021 stehen den Gemeinden flächendeckende Klimaanalyse- und Planungshinweiskarten zur Verfügung. Die Klimakarten bilden eine wichtige Grundlage für eine klimaangepasste Siedlungsentwicklung in Gemeinden und für den Umgang mit Hitze im Siedlungsgebiet. Basierend darauf lassen sich entsprechende Massnahmen erarbeiten.

Ergänzend dazu bieten die im Dezember 2021 vom Kanton veröffentlichten thematischen Faktenblätter eine Planungs- und Umsetzungshilfe für Gemeinden an. Zu verschiedenen Themen werden die Auswirkungen des Klimawandels aufgezeigt und je nach Thema werden Handlungsmöglichkeiten im Klimaschutz und / oder zur Anpassung an den Klimawandel präsentiert.

### **3. Antrag**

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragt der Regierungsrat dem Landrat, das Postulat [2020/420](#) «Vollzugshilfe für die Baselbieter Gemeinden im Klimawandel» abzuschreiben.

Liestal, 10. Mai 2022

Im Namen des Regierungsrats

Der Präsident:

Thomas Weber

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich